

Rückert, Friedrich: 6. (1827)

1 Erschöpft von langen winterlichen Wegen,
2 Auf meines Lebens allertrübster Reise,
3 Kam ich hieher, in froher Hoffnung, leise
4 Mein Herz an eines Freundes Herz zu legen.

5 Da starrte mir das Freundesherz entgegen
6 Noch starrer als vom starrsten Wintereise;
7 Da klang das Freundeswort in kalter Weise,
8 Noch kälter als der kälteste Winterregen.

9 Weh mir! Natur, wohin soll ich mich wenden?
10 Wenn draußen du stehst mit den Winterschauern
11 Und hier die Herzen mit den Winterfrösten?

12 Ich bitte dich, laß deinen Winter enden
13 Und werde Lenz! Mag Menschenfrost dann dauern;
14 An deiner Frühlingsbrust will ich mich trösten.

(Textopus: 6.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47232>)